Nr. 284

168. Jahrgang

Dienstag, 3. Dezember 1918

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen.
Bezugspreis: monatl. Mk. 1.35, vierteljährlich Mk. 4.05; durch Abholer u. Zweigstellen monatl. Mk. 1.25; durch die Post Mk. 4.05 vierteljährl. ausschl. Bestellgeld. Fernsprech-Anschlüsse: für die Schriftleitung 112 Verlag, Geschäftsstelle 51 Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 11686

Bankverkehr: Gewerbebank Gießen

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: 1. die Tagesnummer bis zum Nachmittag vorher ohne jede Verbindlichkeit.
Zeilenpreise: für örtliche Anzeigen 25 Pf., für auswärtige 30 Pf., für Reklamen Mk. 1.— — nebst 20% „Teuerungszuschlag; Platzvorschrift 20% Aufschlag. Hauptschriftleiter: Aug. Goes. Verantwortlich für Politik: Aug. Goes; für den übrigen Teil: Dr. Reinhold Jens; für den Anzeigenteil: O. Beck; sämtlich in Gießen.

Der Kampf um die Nationalversammlung.

Bis zum 16. Februar, dem Termin der Wahlen zur Nationalversammlung, kann sich noch sehr viel ereignen. Der einheitige Wille des Volkes, das neue Reich auf diese Grundlage der Selbstbestimmung zu stellen, kann sich jedoch, auch durch etwa länger anhaltende Streitigkeiten der jetzt vorherrschenden Körperschaften, nur noch verstärken. Nach dieser Richtung gibt auch der Verlauf des Vertretertages der Frontsoldaten in Ems einen deutlichen Wink. Ebert und Scheidemann, die Hauptsäulen der Berliner Regierung, fahren fort, den Treibereien der Linksextremen sich entgegenzustemmen. Scheidemann hat, wie wir in einem Teil der Auflage gestern schon berichteten, auch die Schuldfrage am Kriege vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt, indem er ganz richtig erklärte, man könne erst klar sehen, wenn alle Archive der in Frage kommenden Länder geöffnet würden. Für viel dringlicher hält er die verfassungsrechtliche Klärung der Lage. Die von ihm inspirierte „Sozialdemokratische Korrespondenz" hält den Termin der Wahlen für die Nationalversammlung für zu spät. Sie schreibt:

„Bis zum 16. Februar sind noch elf Wochen. In der Zeit kann, besonders in revolutionärer Periode, wo die Ereignisse sich überstürzen, Deutschland längst auseinandergefallen und die wirtschaftliche Umordnung, das Gegeneinanderregieren, zur katastrophalen Anarchie ausgewachsen sein. Der festgesetzte Wahltermin ist viel zu spät. Wir verstehen die Gründe, aus denen die von der Sozialdemokratie benannten Volksbeauftragten sich damit einverstanden erklärt haben. Aber alle ehrlichen Anhänger der Nationalversammlung in der Arbeiterklasse und der Partei müssen mit aller Kraft danach drängen, daß der Wahltermin in den Januar vorverlegt wird. Die Vollversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Deutschlands, die am 16. Dezember in Berlin stattfindet, hat die letzte Entscheidung, und dort muß alle Kraft dafür eingesetzt werden, den frühern Wahltermin zur Geltung zu bringen."

Wir wollen hoffen, daß dieser vernünftige Gedanke sich weiter Bahn brechen wird. Das Wichtige soll ungesäumt geschehen. Je mehr Zeit für den Wahltermin eingespart werden kann, desto besser! Der „Vorw." hatte dieser Tage ganz mit Recht gemeint, das Volk sei für die Wahlen schon reif, und er spöttelte über die „Unabhängigen" und Spartakus-Leute, die noch Zeit gewinnen zu müssen glauben. Was von bürgerlich politischer Seite noch geschehen kann, darüber haben wir uns bereits ausgesprochen. Es scheint, daß der Gedanke einer Einigung in den letzten Tagen wieder Boden gewonnen hat, wenigstens lesen wir in der „Nationalzeitung", die Bemühungen, eine Vereinigung der Nationalliberalen Partei mit der Fortschrittlichen Volkspartei herbeizuführen, seien neuerdings wieder aufgenommen worden und nähmen einen günstigen Verlauf, so daß mit einer bevorstehenden Verschmelzung gerechnet werden dürfe. Die „Köln. Ztg." aber berichtet in einem Berliner Telegramm: „Der Zusammenschluß der deutschen Volkspartei mit der demokratischen Partei zu einer einzigen demokratischen Partei steht, wie verlautet, unmittelbar bevor."

Delegiertentag der Frontsoldaten.

Bad Ems, 1. Dez. Es wurde ein Antrag angenommen, daß die Delegierten der Frontsoldaten fünf Mann als ständige Mitglieder des Berliner Vollzugsausschusses absenden sollen. Die Wahl dieser Delegierten findet morgen statt.

Nach längerer unwesentlicher Geschäftsordnungsdebatte wurde folgende Entschließung einmütig angenommen:

Wir in Bad Ems versammelten Delegierten des Feldheeres begrüßen die neue deutsche Freiheit! Grüßen die junge deutsche Republik! Wir sind gewillt, die Errungenschaften der Revolution gegen alle Gefahren und Angriffe zu verteidigen, sei welcher Seite sie immer kommen mögen, gegen gegenrevolutionäre Bestrebungen von rechts, die auf eine Wiedereinrichtung des letzten Regimes hinzielen, gegen Versuche von links, die Gewalt von oben durch die Gewalt einer Minderheit von unten zu ersetzen. Denn damit würde nur der Friede verhindert, die Einheit des Reiches gefährdet, die Ordnung im Innern aufgelöst und ein Neuaufbau des Vaterlandes unmöglich gemacht. Beide Versuche führen lediglich zum Bürgerkrieg.

Für den Neuaufbau ist politische Demokratie, aber auch, um die Folgen des verwüstenden Krieges zu heilen, die schrittweise Sozialisierung der dafür reifen Betriebe notwendig. Nur so können wir vor allem die heiligen Pflichten, die das Volk gegen die Opfer des Krieges, die Witwen und Waisen, unserer geschlagenen Kameraden, die Kriegsbeschädigten, hat, erfüllen. So nur ist es möglich, auch die sozialpolitischen Forderungen des werktätigen Volkes, der Hand- und Kopfarbeiter, zu verwirklichen.

Um so mehr beklagt der Vertretertag des Feldheeres die Streiks in lebensnotwendigen Industrien. Wir, die wir in jahrelangen schweren Kämpfen unser Leben eingesetzt haben, appellieren an die Einsicht und Solidarität der gesamten deutschen Arbeiterschaft, den Wiederaufbau Deutschlands durch Arbeitsverweigerung nicht zu gefährden, denn gerade die minderbemittelten Bevölkerungskreise würden am schwersten unter den Folgen zu leiden haben, unsere Existenzmöglichkeiten aufs ernsteste gefährdet werden. Der Vertretertag ist sich bewußt, daß zur Sicherung der demokratischen und sozialen Ziele so schnell wie möglich eine gemäßigte Regierungsgewalt begründet werden muß. Er verlangt deshalb die Einberufung der verfassunggebenden Nationalversammlung. Die Teilnahme muß für alle wahlberechtigten Angehörigen des Heeres gesichert sein.

Der Vertretertag hat das Vertrauen zu der Regierung Ebert-Haase, daß sie in dieser Richtung ihre ganze Kraft einsetzen wird. Er stellt sich deshalb im Namen des Feldheeres entschlossen hinter sie.

Hierauf wurde die Sitzung vertagt und die nächste Sitzung für morgen 9 Uhr angesetzt. Schluß 1/2 7 Uhr.

Die Besetzung der Pfalz.

Landau (Pfalz), 2. Dez. (WTB.) Im Laufe des Sonntagvormittags traten, wie der „Rheinpfälzer" meldet, die ersten Besatzungstruppen französischer Nationalität hier ein. Von Zweibrücken und Weißenburg kommend, hielten sie, in der Hauptstadt Jäger zu Pferde und Artillerie, letztere über Geschütze mit sich führend, unter Umgehung Speier ihren Einzug. Vor dem Quartier des Oberkommandierenden defilierten die Truppen, die später in den Kasernements des 12. Artillerie-Regiments untergebracht waren. Gegen 1 Uhr wurde von 2 Offizieren der gesamte Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb übernommen. Später wurden die bahntechnischen Anlagen besichtigt; nahezu der gesamte Eisenbahnverkehr ist eingestellt. Von mehreren öffentlichen Gebäuden weht die Tricolore.

Kiel vom Feinde frei.

Kopenhagen, 2. Dez. Das hier liegende englische Geschwader wird nicht nach Kiel gehen, um, wie zuerst angenommen wurde, die Abrüstung der deutschen Kriegsschiffe zu überwachen. Das Geschwader wird in der Ostsee kreuzen und verschiedene Ostseehäfen besuchen.

Wilsons Politik.

Washington, 2. Dez. (WTB.) Reuter-Meldung. Wilsons Adresse an den Kongreß am Montag wird wahrscheinlich die Richtlinien für die Friedensvorschläge der Pariser Konferenz bekanntgeben. Der Republikaner Cummins wird im Senat am Montag eine Vorlage einbringen, daß vier republikanische und vier demokratische Senatoren nach Paris zur Friedenskonferenz gehen sollen, nicht als Abgesandte, sondern als Vertreter des Senats. Wilson wird wahrscheinlich am Dienstag nachmittag nach Brest abreisen.

Die amerikanischen Nahrungsmittel.

Haag, 2. Dez. (WTB.) Wie die „Times" aus Newyork melden, hat die amerikanische Regierung 32 ehemalige deutsche Schiffe gemietet, die Nahrungsmittel nach Deutschland bringen werden. Die Verproviantierung wird nach einer Mitteilung Lansings im Senat erst beginnen, nachdem in Deutschland die Wahlen für die Nationalversammlung stattgefunden haben.

Aus Paris.

Genf, 2. Dez. (L.-A.) Der König von Italien wird während des Aufenthaltes Wilsons in Paris dort eintreffen. Vor dem Palast Murat nördl. dem Monceau-Park wollen die großen Pariser Arbeiterverbände eine Kundgebung veranstalten und Wilson als verläßlichen Bürgen des Dauerfriedens begrüßen.

Basel, 2. Dez. (L.-A.) Die „Basler Nachrichten" melden aus Paris: In allen Bars, Wirtschaften und Kaffees von Paris ist ein Befehl des amerikanischen Brigadegenerals B. Harts angeschlagen, der den Verkauf von alkoholischen Getränken und Likören an amerikanische Soldaten unter Strafandrohung verbietet.

Montenegro mit Serbien vereinigt.

Prag, 30. Nov. (WTB.) Das tschecho-slowakische Preßbureau meldet aus Podgorica in Montenegro vom 29. November: Die große montenegrinische Skupschtina beschloß einstimmig König Nikolaus und sein Haus abzusetzen und Montenegro unter König Peter mit Serbien zu vereinigen.

Arbeiterbewegung in England.

London, 1. Dez. (WTB.) In der Arbeiterversammlung in der Albert-Hall wurde eine Entschließung angenommen, in der folgendes verlangt wird: Gründung eines demokratischen Völkerbundes auf der Grundlage der Waffenruhe Weltpflicht und des Selbstbestimmungsrechtes aller Völker, darunter Irlands und der anderen zum türkischen Reiche gehörenden Länder. Ferner wird die Zurückziehung der alliierten Heere aus Rußland, die sofortige Wiederherstellung der Arbeiter-Internationale und die Aufnahme eines internationalen Arbeitsgesetzes in den Friedensvertrag gefordert. Außerdem wurde bekanntgegeben, daß für die Gründung einer täglich erscheinenden Arbeiterzeitung 100 000 Pfund Sterling eingegangen sind.

Die Uebergabe Lettow-Vorbecks.

London, 1. Dez. (WB.) Reutermeldung. Aus Lorenzo Marquez wird vom 25. November amtlich gemeldet, daß General von Lettow-Vorbeck sich mit 30 Offizieren, 125 anderen Europäern, 1165 Askaris, 1516 Trägern, 482 örtlichen und portugiesischen Trägern, 13 Eingeborenenübersetzern, 283 männlichen Eingeborenen und 819 Frauen ergab. Die Askaris bleiben bis zur Heimbeförderung in Tabora, die Deutschen bis zur Ueberführung nach Europa in Daressalam.

Aus dem Reiche.

Ein großzügiger Ansiedlungsplan.

Berlin, 1. Dez. (WB.) Ein Aufruf Hindenburgs teilt mit, daß die Vorarbeiten zu einem großzügigen Ansiedlungswerk im Gange sind, wodurch auf billig erworbenem Land mit billigem, öffentlichem Geld für Landwirte, Gärtner und ländliche Handwerker Hunderttausende von Stellen errichtet werden, für städtische Arbeiter, Angestellte, Beamten und Angehörige verwandter Berufe Häuser in Gartenvorstädten und Gartenvorstädten erbaut und gegen mäßige Verzinsung der Selbstkosten übergeben werden. Der Aufruf schließt mit der Aufforderung an die Kameraden, die bisher mit nichts gekommen, Todesverachtung und ebenso hohem Opfermut 50 Monate hindurch die heimatliche Erde schützten, das Vaterland nochmals durch deutsche Mannesmut und deutschen Ordnungssinn zu retten und sich die eigene Zukunft und das eigene Glück zu bereiten.

Ein Aufruf des Staatssekretärs Bauer fordert die aus dem Krieg heimkehrenden Landarbeiter und alle die Personen, die auf dem Lande vor dem Kriege tätig waren, auf, nicht in die Städte und Industriebezirke, sondern auf das Land zu gehen, wo mehrere Millionen Hektar Raum zur Besiedelung bereitgestellt werden. Auf dem Lande gebe es jetzt Unterkunft und lohnende Beschäftigung, weil mehr als eine Million Kriegsgefangener und Landarbeiter ihren Arbeitsplatz verlassen. Die alten Ausnahmegesetze gegen die Landarbeiter und die Gesindeordnung seien außer Kraft gesetzt. Die Arbeits- und Lohnverhältnisse würden durch Tarifverträge zwischen den Organisationen der Landarbeiter und der Gutsbesitzer geregelt. Zur Herstellung der nötigen Wohnungen und zur Bereitstellung von Pachtland sollten die Gemeinden verpflichtet werden.

Eine Frauenpartei.

Berlin, 2. Dez. Die neugegründete unabhängige Frauenpartei postuliert die Forderung einer unverzüglichen Schaffung eines besonderen Ministeriums für Frauenangelegenheiten.

Ein Putschversuch in Glatz.

Glatz, 30. Nov. In der Nacht zum Samstag versuchten etwa 50 bis 60 Soldaten, die eine Waffenkammer erbrochen und sich bewaffnet hatten, einen Putsch. Ein gewisser Kröller, der hier einen wenig guten Leumund besitzt, war in Spandau, wo er eine Strafe verbüßte, durch die Revolution befreit worden und hat sich in Berlin nach seinen Angaben der Sportabteilungsgruppe angeschlossen. Von Spandau kam er in Feldwebel-Uniform nach Glatz, um hier einen Putsch zu bewerkstelligen. Es gelang ihm eine Reihe von Leuten für sich zu gewinnen, die er bewaffnet hat. In der Nacht zogen sie unter den Rufen „Nieder mit allen Zentrumsleuten! Es lebe die Republik!" durch die Stadt, wobei Schüsse fielen. Das Ziel war in erster Linie das Militär-Bekleidungsamt, wo sich er

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 3. Dezember 1918.

Bezugscheine.

Die Reichsbekleidungsstelle hat durch Bekanntmachung vom 23. November 1918 für den Verkehr mit Web-, Wirk- und Strickwaren folgende Erleichterungen eintreten lassen:

1. Bezugsscheinfrei sind künftig: Handschuhe, Bettüberdecken, Wachstuch, Gamaschen, Schlafröcke, Korsette, Gürtel, Tischzeug, Kragen, Manschetten, Vorsteker und Einsätze, Scheuertücher.

2. An Einzelpersonen sowie an Familien (nicht aber an Gasthöfe, Pensionate usw.) dürfen Bezugsscheine über Bett- und Badewäsche, sowie über Handtücher und Geschirrtücher ausgefertigt werden.

3. Ferner ist die Bestimmung über die Beschlagnahme von Tischwäsche in den Gewerbebetrieben und den Verkauf von Leinen- und Baumwollgewebe vom 20. April 1918 aufgehoben worden.

Gültige Lebensmittelmarken

für die 49. Woche, vom 2. Dez. bis 8. Dez. 1918.

Brot (2250 Gramm Brot oder 1680 Gramm Mehl):
Brot pro Kfg. . . . . 45 Pf.
Weizenbrotmehl pro Kfg. . . . . 56 „
Kranzenbrot pro Kfg. . . . . 64 „
Krankenbrotbäcker: Konsumverein; Abgabestellen: Asterweg, Bleichstr., Neuen Bäue u. Schanzenstr.

Butter: 40 Gramm zu 44 Pfg. für die Bezirke 3, 5, 6, 8, 9, 10, 11 und 12.

Margarine: 40 Gramm zu 27 Pfg. für die Bezirke 1, 2, 4 und 7.

Fleisch: Wochenabschnitt 49.
Metzger für Fremde: Rosenbaum, Kirchenplatz 4.
Urlauber: Rothschild, Marktstr. 18.

Kartoffeln: (Anteil 7 Pfund zum Preise von 56 Pf.).

Nährmittel: Marke 12 (Dez. 1918). Bekanntmachung folgt.
Für Fremde: Driesch, Selterstweg.
Urlauber: M. Klein, Wolffstr.

Lebensmittel: Abschnitt 9: Margarine. Bekanntm. folgt.

Seife: Marken für den Monat Dezember 1918.
(Anteil 125 Gramm Seifenpulver zum Preise von 15 Pf. und 50 Gramm K.-A.-Seife zum Preise von 20 Pf.)

Zucker: Marke 12, Dez. 1918.
Urlauber: Reutter, Ludwigsplatz.
Fremde: L. Kalbfoß, West-Anlage.

Gemüse: Städt. Obst- und Gemüseverkaufsstelle Turnhaus am Brand:
Weißkraut, Wirsing, Rote Rüben und gelbe Rüben zu den Tagespreisen.

** Der Verkauf von Wurst aus minderwertigen Rindern findet am Mittwoch, 4. Dezember, an der Städt. Butterwage und in den Filialen des Konsumvereins in der Neuen Bäue und Asterweg statt. (Siehe Bekanntmachung in vorl. Nummer.)

** Städtischer Pferdefleisch-Verkauf. Der Preis für das zum Verkauf kommende Pferdefleisch ist bis auf weiteres auf 50 Pfennig für das Pfund festgesetzt. Herz und Leber kosten 30 Pfennig, Knochen 10 Pfennig das Pfund.

** Kerzenverteilung. Mittwoch den 4. Dezember kommen in den Bezirken 1—6 vormittags 8 1/2—12 Uhr Marken für Kerzen zur Verteilung. Berücksichtigt werden nur Familien, denen für Schlaf- und Dienstbotenzimmer keinerlei Beleuchtung zur Verfügung steht. Die Bezirke 7—12 werden nach Eintr weiterer Sendungen beliefert. Die Kerzen kommen ab Mitt den 4. d. M. bei den bekannten Geschäften zum Verkauf; das Stück kostet 27 Pfg.

** Brennstoffe für Einquartierungen. In vorliegender Nr. befindet sich eine Bekanntmachung der Ortskohlenstelle Gießen, aus der näheres über die Belieferung von Brennstoffen für diejenigen Haushaltungen zu erfahren ist, die mit Einquartierung belegt werden.

*

** An den Pranger. 1. Frau Anna Christ, wohnhaft in Ibstein, Obergasse 4, hatte sich hier für eine Nacht ein Zimmer gemietet, um einen französischen Kriegsgefangenen zu empfangen. Das Fest wurde ausgehoben. — 2. Frau Katharina Siegel, Ehefrau des Hoteldieners Jakob Siegel, in Gießen, Stephanstraße 41 wohnhaft, beherbergte mehrere Tage lang drei Kriegsgefangene. — 3. In der Wohnung der Frau Marie Repp, Ehefrau des Taglöhners Heinrich Repp, in Gießen, Brandgasse 4 wohnhaft, wurden drei Kriegsgefangene, die dort beherbergt waren, verhaftet. — 4. Bei dem Abtransport von Kriegsgefangenen wurde die Käthe Loth, geb. 15. Februar 1891 zu Wermutshausen (Kr. Marburg), wohnhaft in Gießen, Riegelpfad 34, in immer Umarmung mit einem Kriegsgefangenen erwischt, mit dem sie angeblich längere Zeit in Beziehungen steht. In ihrer Gesellschaft befand sich ihre Hauswirtin Marie Klinger, Ehefrau von Schneider Theodor Klinger, wohnhaft in Gießen, Riegelpfad 34. — 5. Bei der in der letzten Bekanntgabe genannten Katharine Seuling von Alten-Buseck handelt es sich um die in der Taubringer Straße zu Alten-Buseck wohnhafte, am 9. Februar 1894 geborene Trägerin gleichen Namens.

** Beschlagnahme. Auf Veranlassung des Militärausschusses des Soldatenrates wurde eine Haussuchung in der Wirtschaft von Bäulke, Schiffenberger Weg, vorgenommen und dabei Heeresgerät in großen Mengen gefunden, das beschlagnahmt wurde. Der Militärausschuß beabsichtigt, mit größter Strenge gegen derartige Vergehen einzuschreiten.

** Stadtrabenschule Gießen. Der Unterricht beginnt Mittwoch den 4. Dezember für nachstehende Klassen im Schulhause Asterweg 25: Montag und Donnerstag von 1 Uhr an Klasse IVa, Va, VIa, VId, Dienstag und Freitag von 1 Uhr an IIb, IVb, Vb, VIb, Mittwoch und Samstag von 1 Uhr an IIc, IVc, Vc, VIc.

** Schwarz-Weiß-Lichtspiele (Seltersweg 81). Ab heute bis einschließlich Freitag wird Hugo Flint in seinem glänzenden vierakt. Detektivschlager „Die oder Die". Außerdem ist das dreiaktige Lustspiel „Moritz Meier als Gerichtsvollzieher" vorgesehen.

** Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Kaufmann Julius Seligmann; dazu das Verwundetenabzeichen. Im Besitz der Ehrt. Tapferkeitsmedaille war er schon früher.

** Gießener Hochschulgesellschaft. Der für den 5. Dezember angekündigte 10. Vortrag in der Vortragsreihe über Auslandskunde wird verschoben; er findet Montag den 9. Dezember um 8½ Uhr im großen Hörsaal des Universitätsgebäudes statt. Herr Dr. M. Freund, Lektor der englischen Sprache an der Universität, spricht über „Die Unabhängigkeitsbestrebungen der Irländer im Licht ihrer Literatur". Der Gegenstand wird wohl besondere Anteilnahme erregen. Der Redner hat lange in Irland gelebt; er war bis zum Ausbruch des Krieges Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Belfast in Irland. — Das zweite Heft der „Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft" ist erschienen und den Mitgliedern zugesandt worden. Es enthält zwei Aufsätze: Professor Dr. G. Roloff behandelt „Die Grundzüge der modernen Kolonisation" und Privatdozent Dr. G. Briefs „Die soziale Bewegung im modernen England".

** Der hiesige Verein für Frauenstimmrecht hielt Sonntag den 1. Dezember, nachmittags 4½ Uhr, im Polkeller eine Versammlung ab, die von etwa 120 Frauen besucht war, obgleich man nur durch Karten und persönliche Werbung dazu eingeladen hatte. Frau Prof. Boujet wies auf die große Bedeutung hin, die das Wahlrecht für die Frauen hat, und auf die ihnen jetzt gegebene Möglichkeit, die Gesetzgebung nach ihren Bedürfnissen zu beeinflussen. Mit warmen Worten forderte sie alle Berechtigten auf, ihre Wahlpflicht für die Nationalversammlung nun auch auszuüben. Frl. Flick gab einen Ueberblick über die Entwicklung des Stimmrechts und der Verfassung in Deutschland. — Aus der Versammlung heraus wurde der Wunsch laut, die Ansprachen möchten — womöglich in einem größeren Saale — nochmals gehalten werden. Die Einladung dazu wird durch den Gießener Anzeiger ergehen.

** Biebertal-Bahn. Die Züge 9 und 10 verkehren bis auf weiteres eine Stunde früher, sonach Zug 9 ab Bieber 4.18 nachm., Zug 10 ab Gießen 5.30 nachm.

** Pelz-Joppen und -Mäntel sind der Stadt Gießen von der Kriegs-Leder-Aktiengesellschaft Leipzig zum Kaufe angeboten worden. Die Preise betragen 160—200 Mk. für Pelzjoppen und 200—260 Mk. für Pelzmäntel. Anmeldungen nimmt das Städt. Lebensmittelamt, Bekleidungsstelle, Zimmer Nr. 8, in den Geschäftsstunden entgegen. (Siehe Bekanntmachung in vorliegender Nummer.)

** Keine völlige Besetzung Frankfurts! Dem Nachrichtenamt des Arbeiter- und Soldatenrates Frankfurt geht von der Waffenstillstands-Kommission aus Spaa folgendes Telegramm zu: „Besetzung von ganz Frankfurt kommt nicht in Frage." — Nähere Mitteilungen über den Umfang der Besetzung liegen noch nicht vor, vielleicht kann man annehmen, daß der Bahnhof unter Kontrolle genommen werden soll.

Landkreis Gießen.

** Pohlgöns, 2. Dez. Der Musketier Robert Herbel, Inf.-Regt. 138, Sohn von Heinrich Herbel hier, der seit dem 26. September vermißt ist, hat geschrieben, daß er sich in französischer Gefangenschaft befindet.

Kreis Alsfeld.

es. Alsfeld, 29. Nov. Am 27. November fand hier eine, auch von Freunden der Partei zahlreich besuchte Mitgliederversammlung des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei statt. Der Vorsitzende Justizrat Reh wies auf die innerpolitische Umwälzung und die Notwendigkeit hin, die neue republikanische Staatsform mutmaßlich auszubauen und auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen. Die bestehenden Parteien müßten sich der neuen Zeit anpassen. Die neue Demokratische Partei habe sich gebildet und die Organisationen der Fortschrittlichen Volkspartei seien ihr in der großen Mehrzahl bereits beigetreten. Herr Reh entwickelte hierauf das Programm der deutschen demokratischen Partei und empfahl den Anschluß. Demgemäß wurde auch beschlossen. Von den anwesenden Freunden der Partei erklärten mehrere sofort ihren Beitritt.

Kreis Schotten.

⊙ Gedern, 2. Dez. Bei einer durch den Alice-Frauenverein zur Verpflegung durchmarschierender Truppen vorgenommenen Sammlung gingen ein: 63 Laib Brot, 4 Pfund Butter, 13 Glas Gelee, 10 Pfund Marmelade, 120 Pfund Kunstkaffee, ½ Pfund Bohnenkaffee, 9 Pack Kaffeezusatz, 8 Päckchen Saccharin, 24 Pfund Zucker und 1½ Pfund gekochten Schinken. Damit ist dank der Opferwilligkeit der Einwohnerschaft die Möglichkeit gegeben, an etwa fünf Stellen der Durchmarschstraße den Truppen einen warmen Imbiß zu verabreichen.

Starkenburg und Rheinhessen.

I Darmstadt, 29. Nov. Auf Einladung des Arbeiter- und Soldatenrates fand gestern abend im Kaisersaal eine öffentliche Frauenversammlung statt, die von Frauen jedes Standes und Alters so zahlreich besucht war, daß Hunderte wieder umkehren mußten. Die Versammlung, deren Verlauf einen sichtbaren Beweis von dem Erwachen unserer Frauenwelt gab, wählte nach dem Vorschlag des Arbeiter- und Soldatenrates 5 Frauen drei sozialistische, zwei bürgerliche. Es sind durchweg Frauen, die sich in der Arbeit der Kriegsfürsorge hervorragend bewährt haben, und deren Wahl von der Frauenversammlung einmütig gebilligt wurde. Der Darmstädter Arbeiter- und Soldatenrat ist der erste, dem Frauen angehören.

Hessen-Nassau.

mr. Frankfurt a. M., 29. Nov. Der Magistrat hat zur Vermeidung von Wohnungsnot unter den heimkehrenden Kriegsteilnehmern umfassend vorgesorgt. Es wurden für 2300 Unterkunftslose geeignete Wohnräume ermittelt. Dies erfordert aber einen Kredit von 200 000 Mark, den die Stadtverordnetenversammlung bewilligen soll. Außerdem werden weitere 300 000 Mark für die Einrichtung dieser Räume vom Magistrat für notwendig erachtet.

X. Fulda, 1. Dez. Der Kreistag des Kreises Fulda hat sich für den Bau der Linie Fulda—Großenlüder der Kleinbahn Fulda—Weidenau ausgesprochen, jedoch dabei einem Antrage des Kreistagsmitgliedes Reichstagsabgeordneten Richard Müller zugestimmt, mit dem Bau der Bahn nicht eher zu beginnen, bis ein neuer Kostenanschlag aufgestellt ist und die Gemeinden den nötigen Grund und Boden kostenlos zur Verfügung stellen, fernerhin auch der Staat und der Bezirksverband zwei Drittel der entstehenden Kosten übernehmen. Mit dem Bau des Anschlußgleises an dem Vorstiebelbahnhof soll im Interesse der Arbeitsbeschaffung alsbald begonnen werden.

X. Geinhausen, 1. Dez. Der Arbeiter- und Soldatenrat gibt bekannt, daß in der Nacht vom Freitag auf Sonntag die rote Fahne des Arbeiter- und Soldatenrats vom Rathause gewaltsam entfernt und zerrissen worden ist. Um eine Wiederholung zu vermeiden, werden die schärfsten Maßnahmen ergriffen. Alle Personen, die sich abends in verdächtiger Weise herumtreiben, werden sofort verhaftet.

fr. Biegenhain, 29. Nov. Die Frauen der Milchlieferanten in dem benachbarten Steina haben mit Rücksicht auf die schweren Ernährungssorgen in den Städten auf ihre Butterrückgabe für die kommenden Monate Dezember, Januar und Februar kurzerhand verzichtet.

Letzte Nachrichten.

Der Einzug der 213. Infanterie-Division in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 2. Dez. (WTB.) Ein herzliches Willkommen wurde heute der 213. Infanteriedivision bei dem Einzug in die Stadt Frankfurt geboten. Vor dem Opernhause machte der gewaltige, von der Menschenmenge jubelnd begrüßte Zug, den Standartenträger eröffneten, Halt. Ein Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates sowie der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt hielten, nachdem Fanfarenklänge die Feier eingeleitet hatten, Begrüßungsansprachen an die Truppen, auf die der Kommandierende General von der Marwitz mit herzlichen Worten dankte. Beethovens „Die Himmel rühmen" gesungen von den Solisten und dem gesamten Opernchor, schloß die imposante Kundgebung, worauf sich der Zug unter Tücherschwenken und Hurrarufen durch die Hauptstraßen der Stadt weiterbewegte. Ein Teil der Truppen bezieht in Frankfurt Ruhequartiere.

Der Reichstag und die Reichsregierung.

Freiburg i. Br., 2. Dez. (WB.) Der Reichstagspräsident Fehrenbach erhielt vom Reichstagsbureau heute folgendes Telegramm:

Von der Reichsregierung ist uns folgendes Schreiben zugegangen: „Die Reichsregierung hat verfügt, Sie zu beauftragen, am 1. Dezember 1918 an die Herren Reichstagsabgeordneten nur die Diäten auszahlen zu wollen, die im Falle einer erfolgten Reichstagsauflösung bezahlt werden müßten. Zugleich beauftragen wir Sie, die Einziehung der Eisenbahnfahrkarten der Herren Reichstagsabgeordneten veranlassen zu wollen. Ebert, Haase."

Darauf hat der Reichstagspräsident an die Reichsregierung und das Reichstagsbureau folgendes telegraphiert:

An die Reichsleitung, Berlin.

Laut telegraphischer Mitteilung haben Sie das Reichstagsbureau angewiesen, am 1. Dezember 1918 an die Reichstagsabgeordneten nur die Diäten auszuzahlen, die im Falle einer erfolgten Reichstagsauflösung bezahlt werden müßten, sowie die Einziehung der Eisenbahnfahrkarten zu veranlassen. Diese Anordnungen sind gesetzwidrig. Die freie Eisenbahnfahrt ist durch das Gesetz vom 22. Juni ds. Js. für die Dauer der Legislaturperiode, die noch andauert, gewährleistet, und die Aufforderung der Dezemberdiätenrate darf nicht abhängig gemacht werden von der Fiktion einer Reichstagsauflösung. Der Reichstag ist nicht aufgelöst, und ich protestiere namens des Reichstags gegen diese Gesetzwidrigkeiten. Die Regierung ist auch nicht berechtigt, dem Reichstagsbureau mit Umgehung des Präsidenten Weisungen zugehen zu lassen. Ich habe dem Bureau verboten, der jetzigen Verfügung nachzukommen.

Fehrenbach, Reichstagspräsident.

An das Reichstagsbureau, Berlin.

Die Verfügung der Reichsregierung bezüglich der Diäten und der Freifahrkarten ist, solange der Reichstag nicht aufgelöst ist, gesetzwidrig. Die Regierung hat auch nicht das Recht, mit Umgehung des Präsidenten Ihnen direkte Weisungen zukommen zu lassen. Ich habe gegen diese Gesetzwidrigkeiten protestiert.

Die Organisation des Funkdienstes.

Berlin, 2. Dez. (WTB. Amtlich.) Die Reichsregierung stellt fest: Keine der deutschen Funkenstationen befindet sich in den Händen irgendeiner besonderen politischen Gruppe; alle sind nach wie vor im Betrieb der Männer, die ihre technische Verwaltung auch schon während des Krieges inne hatten. Ebenfalls unwahr ist das Gerücht, Amerika habe wegen des Ueberganges unserer Funkenstationen in die Hände einer bestimmten politischen Richtung den funkentelegraphischen Verkehr mit uns abgebrochen. Dieser Verkehr besteht nach wie vor. Die organisatorische Ausgestaltung des Funkdienstes, die schnellstens zu Ende geführt werden soll, wird den Beweis erbringen, daß dieses wichtigste Instrument im Verkehr mit dem Ausland der Reichsregierung vollständig zur Verfügung steht.

Der Wahltermin in Württemberg.

Stuttgart, 2. Dez. (WTB.) Das Staatsministerium hat in seiner heutigen Sitzung für die verfassunggebende württembergische Landesversammlung die Wahlordnung endgültig festgestellt. Der Wortlaut wird morgen im „Staatsanzeiger" veröffentlicht. Der Wahltermin ist auf Sonntag den 26. Januar 1919 festgesetzt.

Die Franzosen in der Pfalz.

Speyer, 2. Dez. (WTB.) Französische Besatzungsabteilungen in Stärke von mehreren Hundert Mann sind gestern u. a. in Bergzabern, Landau, Winden und Pforz eingerückt. Der Personenverkehr auf den südpfälzischen Bahnstrecken ist eingestellt, während Güterzüge und Leerzüge noch verkehren dürfen. Wegen der Arbeiterzüge erfolgen noch Bestimmungen.

Zweibrücken, 2. Dez. (WB.) Nach dem Einrücken französischer Truppenabteilungen, unter denen sich auch farbige befinden, wurde gestern um 11 Uhr die Stadt unter das französische Oberkommando gestellt. Zu der Besetzung der Stadt Zweibrücken wird der „Pfälzischen Rundschau" gemeldet, daß ein Divisionsstab im Justizpalast Quartier genommen hat. Unter anderem wurde angeordnet, daß von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens niemand auf der Straße sein darf, daß die Uhren eine Stunde zurückgestellt werden müssen, alle Waffen abzuliefern sind und keine Ansammlungen stattfinden dürfen. Dem Vorsitzenden des Volksrates wurde eröffnet, daß der Rat seine Tätigkeit sofort einzustellen habe. Der Post-, Eisenbahn- und auch ein großer Teil des Fernsprechverkehrs wurde vollständig gesperrt. Heute findet der Durchmarsch weiterer umfangreicher Truppenteile statt, die in die Gegend Homburg, Kaiserslautern usw. marschieren.

Die Untersuchungen wegen völkerrechtswidriger Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland.

Berlin, 2. Dez. (WB.) Die Kommission zur Untersuchung der Anklagen wegen völkerrechtswidriger Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland hielt heute ihre erste Sitzung ab. Staatssekretär Erzberger eröffnete die Verhandlungen und sagte u. a.: Die deutsche Regierung hat, indem sie diese Kommission ins Leben rief, ihren ernsten Willen bekundet, an ihrem Teil zur rückhaltslosen Feststellung der Wahrheit in allen jenen Fällen beizutragen, in denen berechtigte Beschwerden der gegnerischen Regierungen über die Behandlung der Kriegsgefangenen in Deutschland vorgebracht werden sollten. Die Kommission besitzt weitergehende Befugnisse als jemals eine deutsche Untersuchungskommission sie je gehabt hat. Sowohl für die Sitzungen der Kommission, wie für die Verhandlungen der zur Erledigung von Einzelfällen einzusetzenden Spruchkammern ist das Prinzip der Oeffentlichkeit im vollen Umfang gesichert. Die gegnerischen Regierungen sind in der Lage, sich durch beglaubigte Vertreter, denen die Teilnahme an den Verhandlungen gestattet ist, über alle Einzelheiten der anhängig gemachten Verfahren zu unterrichten. Nichts soll verborgen bleiben, nichts soll verheimlicht, alles soll klargestellt werden. Aufgabe der Kommission wird es sein, den Beweis zu erbringen, daß die Regierung des neuen republikanischen Deutschlands entschlossen ist, mit größter Schärfe, ohne Rücksicht auf den Rang und die Stellung, gegen jedermann vorzugehen, der sich einer den Anordnungen der Behörden oder den Gesetzen der Menschlichkeit widersprechenden Behandlung der Kriegsgefangenen schuldig gemacht hat. Professor Schücking-Marburg wird den weiteren Vorsitz der Verhandlungen führen.

Eine englische Flottille in Libau.

Kiel, 2. Dez. (WTB.) Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist gestern nachmittag eine Flottille von 12 englischen Zerstörern, die durch den Sund in die Ostsee eingelaufen waren, in Libau angekommen. Die englische Marinekommission trifft morgen in Wilhelmshaven ein.

Amtlicher Teil.

Betr.: Sammlung des Heeresgeräts.

An den Oberbürgermeister zu Gießen, die Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises, das Polizeiamt Gießen und die Gendarmerie des Kreises.

Mit nächster Post erhalten die Bürgermeistereien je zwei Exemplare eines Plakates einer Bekanntmachung des Bezirkskommandos Gießen über Sammlung von Heeresgerät, für deren Aushang Sie sorgen wollen. Sie wollen dafür Sorge tragen, daß zur Ablieferung lang- es Heeresgerät usw. dem Bezirkskommando unter Heeressache versandt, gegebenenfalls zugeführt wird.

Gießen, den 30. November 1918.

Kreisamt Gießen. **Arbeiter- und Soldatenrat.**
Dr. Usinger. Kiel.

Polizei-Verordnung

über die Bekämpfung der Bisamratte.

Auf Grund des Art. 64 des Gesetzes, betreffend die innere Verwaltung und die Vertretung der Kreise und der Provinzen, wird unter Zustimmung des Kreisausschusses und mit Genehmigung des Ministeriums des Innern für den Kreis Gießen nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Das Hegen, Versenden oder Halten lebender Bisamratten ist verboten.

Für wissenschaftliche Zwecke kann das Kreisamt Ausnahmen zulassen, jedoch darf der Versand und die Haltung lebender Bisamratten nur in eisernen Käfigen oder vollständig mit Blech beschlagenen Kisten erfolgen.

§ 2. Jedes Auftreten der Bisamratte ist sofort dem Kreisamt anzuzeigen.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. bestraft.

§ 4. Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Gießen, den 29. November 1918.

Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

An den Oberbürgermeister zu Gießen, die Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises, Polizeiamt Gießen und Gendarmerie des Kreises.

Vorstehende Polizeiverordnung ist ortsüblich bekanntzumachen.

Nach Mitteilung des Reichswirtschaftsamts hat sich die Bisamratte in Thüringen gezeigt. Es ist die Befürchtung nicht von der Hand zu weisen, daß einzelne Tiere oder Pärchen in den Handel und in die Hände von Personen gelangen können, die sie halten oder mit denen sie Zuchtversuche anstellen wollen. Dadurch würden der Land- und Wasserwirtschaft neue Ausgangspunkte für die Verbreitung dieses Schädlings geschaffen, da das Entweichen einzelner Tiere kaum zu verhüten wäre und damit eine ernste Gefahr für viele Gebiete entstände.

Etwaige Mitteilungen von dem Auftreten der Bisamratte sind beschleunigt nach hier weiterzugeben.

Gießen, den 29. November 1918.

Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Gießener Stadttheater.

Sodoms Ende.

Schauspiel von Hermann Sudermann.

Gießen, 30. Nov. 1918.

Dieser Sudermann will einen genialen Künstler zeichnen, dessen Genie in der Verunstaltet seiner Umgebung erstickt. Er gibt einen schwächlichen Gesinnungslumpen, der einmal unverdient einen guten Griff getan hat, und einzig dies ist tragisch an diesem Maler, daß wertvollere Menschen sich an ihn hängen und mit ihm verdorben gehen werden. Hier feiert Sudermannsche Theatralik hohle Triumphe, die aber zum Teil wettgemacht werden durch scharf gesehene satirische Bilder aus Berliner Salons und den romantischen Einschlag der Hinterhausromantik, dem sich Sudermann in den meisten seiner Schauspiele verschworen hat. Sollte Sudermann die Bühne als moralische Anstalt betrachten, eine Auffassung der Bühne, die neuerdings wieder an Geltung gewinnt, so ist es ihm unzweifelhaft gelungen, den Ton eines, sagen wir, Kriegsgewinnlers absolut abstoßend empfinden zu lassen. Daß Sudermann aber mehr von der moralischen Idee als von der theatralischen Wirkung des Stoffes ausgeht, darf man füglich bezweifeln.

Die theatralische Hohlheit Willy Jenkoffs kam in Rudolf Jellinghs Darstellung zu deutlich zum Ausdruck, denn er bewies, daß die Pose da ihren Anfang nimmt, wo die Gestaltungskraft beendigt eingesetzt: Ueber unsere Kraft. Seiner Partnerin, Frau Adalt, durch Else Allmer wiedergegeben, fehlte die immanente Tragik. Sie vermochte das ihr zugeschriebene geistige Ueberragende nicht hervorzuheben und blieb in den Allüren einer gewissen, aber belanglosen Gesellschaftsdame stecken. Anders diesmal Friedel Doerr als Kitti Tattenberg. Sie hatte den Stich ins Kleinbürgerliche mit der leidenschaftlichen Zucht nach Glauben und Reinheit gut gemischt. Am besten gestaltet war aber die primäre Figur dieses vom Dichter abgewandelten Frauenmythus: Die zarte, feusche Mädchenknospe Märchen Fröhlich, von Helene Kallmar in holder Frauenhaftigkeit dargestellt. Der Rolle der Frau Jenkoff wurde Luise Delosée mit sachlichem Ernst gerecht. Von den Herren vermochte es Adolf Teleky trotz anerkennenswerter Versuche nicht, sich zur Höhe bei über allem schwebenden Spötters aus innerem Beruf emporzuringen. Oskar Feigel erzielte es beinahe, die Blinde machen. Der unglücklose Reit ist wohl in der Anlage der Gestalt zu suchen. Rudolf Goll nahm sich der beklagenswerten Gestalt des alten Janikow mit besonderer Liebe an und machte aus einer lang bis weniger. Sein Professor Niemann blieb seelenlose Nätionnur, französischer Bordeaux wie Graf Trost in der „Ehre". Die Spielleitung Adolf Teleckis bewährte sich, hätte aber auch innerhalb des Stückes tektonische ein flotteres Tempo einschlagen dürfen. zz.

Schwarzwaldmädel.

Operette von August Neidhart und Leon Jessel.

Der Inhalt dieses Ausflugs beliebter Operettenfiguren in die Sommerfrische darf als bekannt vorausgesetzt werden. Das Stück ist dies kein Wunder, da die Rollenbesetzung fast mustergültig zu nennen. Der unglücklose Reit ist wohl in der Anlage der Gestalt zu suchen. Rudolf Goll nahm sich der beklagenswerten Gestalt des alten Janikow mit besonderer Liebe an und machte aus einer lang bis weniger. Sein Professor Niemann blieb seelenlose Nätionnur, französischer Bordeaux wie Graf Trost in der „Ehre". Die Spielleitung Adolf Teleckis bewährte sich, hätte aber auch innerhalb des Stückes tektonische ein flotteres Tempo einschlagen dürfen. zz.

Wenn der junge Wein blüht.

Lustspiel in 3 Akten von Björnstjerne Björnson.

Zum ersten Mal in der diesjährigen Spielzeit gelangte gestern „Wenn der junge Wein blüht" zur Aufführung. Es wurde flott gespielt, wenn auch der nötige Takt, den der symbolistische Stil Björnsons erforderte, bei Darstellern und Zuhörer nicht immer gewahrt blieb, und daher manche Feinheit verloren ging. Doch fehlte es nicht an guten Einzelleistungen. Einen treffichen Probst Hall stellte Adolf Teleky in Maske wie Spiel dar; ihm ebenbürtig zur Seite stand Karl Bolck als Arvik in seiner biederen Entschlossenheit und natürlichen Sprechweise. Den Absichten des Dichters nicht völlig gerecht wurde Oskar Feigel. Es ist schade, daß die Tragik, die hinter dieser kurzen, fast „stummen" Rolle, die aber ohne Zweifel die schwierigste des ganzen Stückes ist, von dem Darsteller wie dem Publikum keineswegs erfaßt wurde und, ins Groteske verzerrt, nur Lachsalven auslöste. Auch die weiblichen Hauptrollen waren geschickt verteilt. Besondere Erwähnung verdienen die Leistungen von Friedel Dörr (Helene) und Margot Werner (Aslaug), die durch sicheres und gewandtes Spiel stark interessierten. Aber auch die Trägerinnen der übrigen Rollen sowie die der Nebenrollen stellten sich ihnen würdig zur Seite. — Für die Spielleitung zeichnete mit gutem Erfolg Karl Bolck. Nur läßt bei Eingangsszene in bezug auf Tempo und Einprägung nach manches zu wünschen übrig; denn mit dem Gelingen dieser Szene, in der sozusagen der Grundton des Dichterwerks angeschlagen wird, steht und fällt das Stück. Das Bühnenbild war stimmungsvoll, und es werden sich noch bessere Wirkungen erzielen lassen, wenn erst der schon angekündigte Rundhorizont unser Auge erfreut. K. H.

Das wundersame Abenteuer des Herrn Galahad Jones.

Roman von A. H. Adams.

(Nachdruck verboten.) (21

(Fortsetzung.)

5. Kapitel.

Galahad findet seine Seele.

An jenem Abend mußte Galahad zehn Minuten beim Postamt warten, bis Horace dahergeschlendert kam. Der junge Mann entschuldigte sich seiner Unpünktlichkeit wegen — augenscheinlich hatte er Not gehabt mit seinem Kragenknopf. Galahad war sich darüber klar, daß er nicht zehn Minuten zu spät gekommen wäre, wenn er zu einem Stelldichein mit einem so wunderbaren Mädchen wie Sibyl hätte gehen dürfen. Er wäre selbst nicht um zehn Minuten zu spät gekommen, wenn es sich um Ein gehandelt hätte. Er hätte Kragenknöpfe immer von vornherein mit in Betracht gezogen.

Sie stiegen in die Straßenbahn, die nach dem Anfang der William Street fuhr, und sprachen hauptsächlich über den Regenmangel und die Verwüstungen, die er in den Gärten verursachte.

Als sie ausstiegen, machte Horace Lothian seine erste persönliche Bemerkung.

„Sie haben sie gestern abend gesehen?"

„Ja."

„Ich hoffe, daß alles in Ordnung war — wegen meines Nichtkommens?"

„Sie war schrecklich enttäuscht."

„Ach nein? Wirklich? Armes Kind!"

Für den feurigen Ritter einer in Liebe sich verzehrenden Dame klang dies ziemlich gleichgültig. Aber dieser Jüngling hatte die Zurückhaltung eines Pokerspielers von vierzig Jahren. Es war nicht anzunehmen, daß er einen so unbedeutsamen Fernstehenden wie Herrn Jones in die Tiefe seiner Seele blicken lassen würde. Galahad gestand sich die Möglichkeit dieser Tatsache ganz ehrlich ein.

„Aber sie hat meinen Brief richtig bekommen?" fuhr Horace etwas munterer fort.

„Ja, aber sie konnte nicht darüber hinwegkommen, daß sie einen Tag verloren hatte."

„Einen Tag?" Der junge Mann lachte. „Was bedeutet ein Tag mehr oder weniger?"

„Sie schien einen Tag so anzusehen, nun so, wie wir ein Jahr ansehen."

„Das sieht Sibyl kaum ähnlich," erklärte der Jüngling leichthin. Dann fragte er mit dem ersten Anzeichen von Ernsthaftigkeit, das Galahad bis dahin hatte bemerken können: „Aber hören Sie, sie ist doch nicht etwa krank?"

„Krank? O nein, nur ein wenig angegriffen. Sie wurde beinahe ohnmächtig. Ich glaube, es kam von der Hitze. Aber krank ist sie nicht, o nein, krank nicht."

„Sie war allerdings nie kräftig," sagte der junge Mann, und gab damit dieses Thema auf.

Galahad bemerkte, daß er es war, der zu Ende ging. Es war, als ob er und nicht der Liebhaber voller Sehnsucht sei, nach dem Ort des Stelldicheins zu gelangen. Hilflos zerbrach er sich den Kopf über Horaces schleppende Schritte, und so kamen sie unter wechselseitigem Schweigen an das Haus.

„Hier ist es?" fragte Horace, indem er an der Mauer mit einem Interesse emporsah, das Balsam für seines Begleiters beunruhigtes Gemüt war. „Hören Sie mal, das ist aber eine hohe Mauer! Ich bin froh, daß noch ein anderer Weg hineinführt. Es würde mir keinen Spaß machen, über diese Mauer zu klettern."

„Ich bin am ersten Abend hinübergeklettert," murrte der ältere Abenteurer.

„Wirklich?" Der Jüngling blickte seinen Führer bewundernd an. „Haben Sie sich nicht dabei Ihre Hosen verdorben?"

„Hosen? Ich dachte überhaupt nicht an Hosen."

„Nun, ein Mann in meiner Stellung ist gezwungen, an seine Hosen zu denken."

Galahads schneller Blick auf seinen wohlgekleideten Begleiter war eine schweigende Zustimmung zu dieser Behauptung. Dieses weiche blaßlila Hemd, diese wohlabgetönte violette Krawatte, der breitkrempige Panama, die hellgestreifte Weste, der herausfordernd moderne Rockschnitt, die gebügelten und aufgeklappten Hosen, die chromgelben Schuhe trugen eine Pracht zur Schau, die mit dem heimlichen Erfinnern von Gartenmauern vollständig unvereinbar war.

(Fortsetzung folgt.)

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit dem Bankbeamten Herrn Wilhelm Mattern aus Darmstadt, Leutnant d. R. d. Garde-Dragoner-Regts. 23 beehren sich ergebenst anzuzeigen

Prof. Dr. Krausmüller und Frau Auguste geb. Helfrich.

Gießen, 2. Dezember 1918. 9384

Anna Winkenstern
Hermann Aulfes
Verlobte
Alsfeld z. Z. Gießen
1. Dezember 1918

Schwarz-Weiß-Lichtspiele, Seltersweg 81.

Täglich Künstlerkonzert
Ab heute bis inkl. Freitag

„Die oder Die"

Sensationeller Detektivroman in 4 Akten. In der Hauptrolle wirkt „Hugo Flink" als Detektiv Herstings.

„Moritz Meier als Gerichtsvollzieher"

Moderner Lustspielschlager in 3 Akten. Die Handlung spielt in Süd-Amerika.

Ab Samstag Uraufführung des hervorragenden Münchener Kunstfilmwerks

„Ach wie ist's möglich dann"

in 4 Akten nach dem bekannten gleichnamigen deutschen Volkslied bearbeitet. 9314a

---

„Baugenossenschaft 1894"

Einladung zu einer außerordentl. Hauptversammlung

auf Donnerstag, 12. Dezember l. J. abends pünktlich, 8 Uhr im Schulsaale (1 Treppe hoch) des Gewerbehauses (Kirchstraße 10) dahier.

Tagesordnung:

1. Zusammenschluß mit der gemeinnützigen Baugenossenschaft.
2. Aenderung der Satzung und zwar der §§ 4, 18, 19 u. 20 (Zusammensetzung u. Wahl des Vorstandes u. Aufsichtsrats, insbesondere Erhöhung der Zahl der Mitglieder).

Die Genossen werden dringend gebeten, zu erscheinen damit möglichst in der ersten Versammlung Beschlußfassung möglich ist.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Baugenossenschaft 1894
E. G. m. b. H.
Dr. Krausmüller. 9317D

An der Spitze steht

Dr. Gentners Oelwachslederputz

Nigrin

denn er entspricht allen Anforderungen: 9284dv

Gibt wasserfesten Hochglanz, macht das Leder weich, wasserdicht und dauerhaft, verdirbt auch bei strengster Kälte nicht.

Hersteller, auch des beliebten Parkettbodenwachses „Roberin": Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke

Aus dem Felde zurückgekehrt, führe ich das

Wasch- und Glanzbügel-Geschäft

meiner verstorbenen Mutter weiter und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Annahme aller Haushaltungswäsche, sowie feinsten Herren- und Damenwäsche.

Lieferzeit 8 Tage. : Prompte Bedienung. : Reelle Preise.

Hochachtungsvoll

07714 **Andreas Wagner**, Walltorstraße 44 part.

VERMIETUNGEN

5 schön möblierte Zimmer in guter Lage Gießens geschlossen zu verm. Wo? sagt d. Geschäftsst. d. Gießz. Anz. 9318

MIETGESUCHE

6-Zimmer-Wohnung mögl. sofort zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. unter 07739 an den Gießz. Anz.

4–5-Zimmer-Wohnung oder zwei möbl. Zimmer baldigst gesucht. Angeb. unter 07718 an den Gießz. Anz.

2–3-Zimmer-Wohnung z. 1. Jan. od. später ges. Ang. unter 07737 an den Gießz. Anz.

Student mietet sofort oder später **warmes, gemütliches Zimmer** mit Abendessen. Schriftl. Angeb. unter 07729 an den Gießz. Anzeiger.

Suche für sofort **1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer** möglichst mit elektr. Licht. Angeb. m. Angabe d. Preises unter 07732 an den Gießz. Anz.

Student sucht **großes, gut möbl. Zimmer** evtl. auch mit Pension, per 15. Dez. Angeb. unter 07721 an den Gießz. Anz.

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter 07742 an den Gießz. Anz.

Möbl. Zimmer mit Nachgelegenheit auf einige Wochen gesucht. Angeb. unter 07738 an den Gießz. Anzeiger.

Student sucht gut möbl., gemütliches Zimmer mit Pension in angenehmer Lage. Schriftl. Angebote mit Preis unter 07734 an die Geschäftsstelle des Gießz. Anz. erbeten.

Alliiertenarzt sucht vom 15. Dez. ab **möbl. Zimmer**, möglichst in Nähe der Klinik. Angebote nach 07748 **Frankfurter Str. 45.**

Zimmer gesucht, gut möbliertes, mögl. mit Klavier, p. 15. Jan. Angeb. unter 07749 an den Gießz. Anz.

Barterreräume evtl. Ladenlokal mit anschließendem Zimmer zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. unter 07731 an den Gießz. Anzeiger.

Helle Werkstatt geeignet für Schreinerei, zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 07746 an den Gießener Anzeiger.

STELLENANGEBOTE

Tüchtiger Rockarbeiter per sofort gesucht 07738 **Carl Frenodorf**, Neustadt 1.

Tücht. Fuhrmann für leichtes Fuhrwerk gesucht. **Gebr. & Appel** 9301 Alleestraße.

Kochfrau gesucht 9342 **Lazarett Steiß Garten.**

Eine Haushälterin oder ein Dienstmädchen, das einen frauenlosen Haushalt führen kann, wird sofort gesucht (Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen). Schriftliche Angebote unter 9310 an den Gießz. Anz. erb.

Gut empfohlene Pflegerin in Dauerstellung sucht. Vorzustellen 4 bis 5 Uhr. 9313 **Süd-Anlage 3 II.**

Frau oder **Mädchen** für einf. mutterl. Haushalt vier Kinder (5—10 Jahre) sucht. Angeb. unter 07711 a den Gießz. Anzeiger.

Frau oder Mädchen tagsüber gesucht 9320 **Universitäts-Café** Blockstraße 5.

Junges solides Fräulein für Konditorei und Tagescafé gesucht. 9[illegible] **A. Weidner, Blockstr.**

Da mein Alleinmädchen erkrankte, suche **Ausbilfe** vielleicht Dauerstellung. **Frau Dr. Kochler-Koch** Frankfurter Str. 44.

Gesucht eine durchaus anverl., gut empfohlene **Frau oder Mädchen** um bei einer einzeln. Dame in der Wohnung zu schlafen. Näh. zu erfr. in d. Geschäftsst. des Gießener Anzeig. 9[illegible]

Zuverl. Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit auf sofort oder später gesucht. **Frau M. Habenicht, Weil-Anlage 32.** 07500

Tüchtiges, erfahrenes **Dienstmädchen** das auch eine Kuh melken kann, gesucht. Näheres durch **Frau Koch**, Weihenaasse 9.

Fleißiges, saub. Mädchen auch vom Lande, für Küche und Haus gesucht 07682 **Steybaustraße 7.**

Suche zum 1. Januar **tücht. zuverl. Mädchen** für Küche und Haus. **Frau Dr. Ploch,** 9316 Asterweg 34.

Dienstmädchen sofort gesucht. 9315B **Univ.-Ohrenklinik.**

Bekanntmachung

Wir suchen zum sofortigen Antritt für Dauerstellung

tüchtige Kesselheizer.

Angebote mit Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an **die Direktion der Elektrizitätswerke u. Straßenbahn der Stadt Gießen.** 9337c

Kaufmännisch gebildete 9280D

Buchhalter Lageristen

vom Militär-Lebensmittelamt Mainz ab 7. Dezember 1918 in Gießen per sofort bei guter Bezahlung gesucht. Angebote mit Angabe der früheren Tätigkeit des Militärverhältnisses und der Gehaltsansprüche an **Militär-Lebensmittelamt MAINZ, Mombacher Str. 17/19.**

Tüchtiges Dienstmädchen das alle Hausarbeit versteht, kochen u. etwas nähen kann, gesucht. Zu melden abends 5—7 Uhr **Bergstraße 15** bei Oppenheimer. 07743

Ordentliches Mädchen für vormittags gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. des Gießz. Anz. 9[illegible]

Ein im Haushalt erf. kinderliebes **Mädchen** aus achtbarer Familie in kleinen Haush. alsbald ges. 07763 **Neustadt 17 II.**

Ordentliches Mädchen zur Aushilfe bis Weihnachten tagsüber sofort gesucht. **Bäckerei Rühl,** 07701 Marktplatz 13.

Zum 1. Jan. od. früh. suche ich ein tüchtiges zuverlässig. **Mädchen** für Küche und Haus. **Frau H. Bender,** 9329 Ludwigsplatz 10 b.

Ein in allen Hausarb. erfahr. **Mädchen** ges. Frau **Rud. Löwenstein,** Friedrichstraße 8 II. 9328

Ordentl. Monatsmädchen gesucht. **Goethestr. 55.** 9[illegible]

Ordentl. Laufmädchen ges. 07755 / **Bleichstraße 10, I.**

STELLENGESUCHE

Verwalter- oder ähnlichen Posten auf einem Gut sucht sofort nom Militär entlassener 24jähr. junger Mann. Schriftliche Angebote unter 9309 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Kaufmann 35 Jahre alt, sicheres Auftreten, strebsam, in Oberhessen und Nachbargebieten gut eingeführt, **sucht Reiseposten oder Vertretung einer angesehenen Firma, am liebsten in Gastwirtsgew. Kaution vorh.** Angeb. unt. 7782 an den Gießz. Anz. erb.

Vom Heeresdienst entlassener junger Kaufmann sucht Stellung. Angebote unter 07723 an d. Gießener Anzeiger erb.

Kaufmann in mittleren Jahren **sucht sofort Stellung auf Kontor.** Gefällige Angebote unter 07726 an den Gießener Anzeiger erb.

Kaufmann 27 Jahre alt, wird demnächst vom Militär entl., sucht per 1. Jan. 1919 passende Stellung. Seit Januar 1915 nur auf militärischen Bureaus beschäftigt. Schriftl. Angeb. unter 07603 an den Gießz. Anz. erbeten.

Kaufmann, 24 Jahre alt, vor Heeresdienst entlassen, **sucht Stellung**, am liebsten als Korrespondent, Expedient oder Lagerist. Angebote mit Gehaltsangabe unt. 9307 an d. Gießz. Anz. erb.

Junger kbf. Kaufmann sucht per Januar passende Stellung **„Drogen- oder Kolonialwarenbranche."** Angebote unter 07716 an den Gießz. Anz. erbeten.

Bess. ält. Fräulein, in all. Hausarb. sehr im Kochen, Schneidern u. Stricken bew., i. Stell., am l. i. neu. Haush. g. a. zu eins. Inv. u. Beugn. vorh. Schriftl. Angeb. unter 07713 an den Gießz. Anz. erb.

Fräulein, 22 Jahre alt, **in Stellung** in gutem Haus als Stütze oder Kinderfräulein. Angebote unter 9[illegible] an den Gießener Anzeiger erbeten.

16jähr. Mädchen sucht Stellung b. gut. Lohn ab 1. 15. Dez. Angeb. unter 07738 an den Gießz. Anz. erb.

Krankenpflegerin Examiniert, i. Privatpflege, übern. auch Hausarbeit. Angeb. unter 07747 an den Gießz. Anz. erb.

VERKÄUFE

2 junge, 8 wöchig, trächtige Simmental Fahrkühe im 3. Kalb u. 1 Simmental Rind (Gelbsch.), sämtl. zugelst gesahren, stehen z. Verk. bei **Paul Küchler, Lich** (Oberh.) 9198

1 trächtige Ziege zu verkaufen 07719 **Nord-Anlage 3.**

Sannenziege zu verkaufen. 9305 **Frankfurter Straße 29.**

Teckelhündin zu verkaufen. ½ Jahr alt, langhaar, hellrot, mittl. Gebäude, f. Jagd sow. Salon geeignet, sehr wachsam. 9282 **Förster Samen, Hungen.**

1 fl. Federprellschenwagen 15 Ztr. Tragkraft, zu verk. **Hammstraße 14.** 07750

Ein Kuhwagen, komplett mit Erntekleitern zu verk. 07750 **Karl Spamer, Reiskirchen.**

Eine noch sehr gut erhalt. **Salon-Einrichtung** (Mahagoni) mit gr. Teppich zu verk. Nachzuk. zw. 2 u. 3 Uhr **Goethestr. 19 I.** 07706

Herrenrad mit Gummibr. **Damenrad** ohne Gummibr. zu verkaufen. 07714 **Wenlarer Weg 67 p. l.**

Sofas, Schreibtisch, Sekretär, Bettstelle mit Matr., **neue Waschmang., Wäscheschrank, Regulatoren, Taschenuhren, Küchenuhrichte,** neuer Füllofen preiswert abzugeben. 07728 **Hans Kratz, Brandgasse 8.**

Zwillings-Sportwagen, sowie **Spirituskocher** zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. 07704

Konzertzither, fast neu, zu verkaufen. 07708 **Seltersweg 59 I.**

1 Klavier, 1 Kinderschreibtisch, 1 Kinderstuhl zu verkaufen. 9340 **Riegelplatz 20.**

Stehpult, eichen, neu, zu verk. Näh. in d. Geschäftsstelle des Gießener Anzeig. 07741

Eiserne Betten, Gasherd, Etagere, Konsolenstangen zu verk. **Wilhelmstr. 7.** 07[illegible]

Gutgeh. Regulator mit Schlagwerk 46 Mk., **Wanduhr** 16 Mk., **Herr.-Taschenuhren** 15—25 Mk., **Damenuhrketten** 18 u. 35 Mk., **Barometer** 20 Mk. zu verkaufen. 07704 **Goethestr. 33part.**

Wegen Umzug verschied. **ält. Möbel u. 1 Grammophon** mit Platten zu verk. 07740 **Rodheimer Str. 40 I.**

Fast neuer, 2jtg. Holländer und ein **Fellschaukelpferd** zu verkaufen. 07722 **Sonnenstraße 3, 1. St.**

2 große gutsch. Puppen, 1 Sch.-Pferd mit Geschirr, **1 Kür.-Helm** zu verkaufen. 07760 **Weil-Anlage 27, 4.**

Tiber-Pelz und Muff preiswert zu verkaufen. 07729 **Bleichstr. 24, part.**

Schwarzseidenes Backfischkleid, 50 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. des Gießz. Anz. 9[illegible]

Waschhütte zu verkaufen. 07715 **Neuen Bäue 23 II.**

Schöne Puppenstube, große Puppe u. Kinderbettstelle zu verk. **Alicestr. 26 II.** 07[illegible]

KAUFGESUCHE

Zur Ausstattung des städtisch. Arbeitsnachweisbureaus werden Bureaumöbel, Tische, Schränke u. größere Anzahl Stühle, sow. Schreibmaschine usw. zu kaufen gesucht. Angebote umgehend an den **Städt. Arbeitsnachweis Wetzlar.** 9260D

Größerer **Lastenaufzugkorb, Rogeln, Fahrrad u. Bereifung u. Gartenter.** mindestens 1½ m breit, zu kaufen gesucht. Angebote unt. 07707 a. d. Geschäftsstelle d. Gießz. Anz. erb.

Frauenhaare kauft als berechtigter Aufkäufer **H. Süskind,** 9068 Neuenweg 29.

EMPFEHLUNGEN

Zum Schlachtfest empfehle **Einkochgläser** **Carl Schunck**

Zu Weihnachten empfehle Puppenperücken, Puppenköpfe, Puppenbälge, Augen, Haarschmuck, Parfüm usw. **Karnbach, Kaplansgasse 27.**

100 Postkarten 2, 3, 4, 5, 6 M. Alle Sort., Must. gr. 100 Briefmappen 5M v. 12 M. an. Ch. P. Wagsonknecht Verl. Leipzig 22

Weihnachtskerzen aus Stearin, Wachs usw. sind verboten. Viel prakt. u. sparl. sind meine geh. geisch. **Baldur-Weihnachtskerzen** 100 Stck. 60 Pfg., 50 Stck. 31,50 Mk. Probekarton, enth. 10 Stck., 6,50 Mk. Nachn. Versandhaus **E. Schroeder, Berlin SW. 48,** Friedrichstraße 30. 9286D

VERSCHIEDENES

Witwer, 42 Jahr. Arbeiter, vom Lande, mit Kindern, sucht sich mit einem Fräulein zu verheiraten. Vermögen nicht erforderlich. Kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen. Schriftliche Angebote unter 07724 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Pferde-Versteigerung. Mittwoch den 4. Dez., vormittags 10 Uhr, werden in Gießen, Liberstraße 19 **3 junge, schwere Arbeitspferde** darunter zwei zur Zucht geeignete Stuten, mit Geschirr und Wagen versteigert.

Für ein junges **Mädchen** Aufenthalt in einer besseren Familie gegen gute Entschädigung für einige Zeit gesucht. Angebote unter 8350 an den Gießener Anzeiger.

Ein- und Zweispänner-Fuhren jeder Art übernimmt **Robert Vollweiler,** Walltorstraße 67.

Fuhrgeschäft Fuhren jeder Art, sowie Möbeltransporte werden übernommen. **Adolf Weil,** Dienstagsm. 07710 Kaplansgasse 27 II.

Mathematik- u. Physik-Unterricht zur Vorbereitung zum Abitur gesucht. Angebote unt. 07717 a. d. Geschäftsst. d. Gießz. Anz.

Schwarzer Hund entlaufen, auf den Namen Fritz hörend. **Abzug Friedrichstr. 3, III.**

Sonntag a. d. W. Hemsbel-Heim-Gießen-Bahnhof Damenuhr m. Mon. BK. verl. **Kinderschuh.** Heuchelh. Abz. a. Polizeiamt.

Wer erteilt jg. Kaufmann **franz. Unterricht** eventuell in kleinen Zirkeln? Schriftl. Angeb. mit Preis unt. 07735 an den Gießz. Anz.

Brieftasche verloren auf dem Wege von Steinberg nach Gießen bzw. in Gießen. Inh. Militärpapiere u. Bargeld. Ehrl. Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung an die aus den Militärpapieren ersichtliche Adresse abzugeben. 07727

†

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht 2 Uhr unseren lieben, herzensguten Sohn, Bruder, Enkel, Neffen und Vetter

Fritz Bette

im jugendlichen Alter von 19 Jahren ganz unerwartet, aber nicht unvorbereitet zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Franz Bette — **Elisabeth Bette**
Louise Bette geb. Tigges — **Fränzchen Bette**
Hans Bette — **Anni Bette**
Willy Bette — **Joseph Bette**
Helene Bette

Gießen, Hagen, Lünen, Serkenrode, Schönholthausen, Essen, Amerika, den 2. Dez. 1918.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs aus.

Die feierlichen Exequien werden gehalten Donnerstag vormittag ½8 Uhr in der Pfarrkirche Gießen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. 9330 D

Todesanzeige!

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante [07771

Frau Marie Geißler, geb. Moos

heute im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rudolf Ringshausen und Familie,
Heinrich Zinß und Familie,
Heinrich Geißler und Familie.

Nidda, Enkheim, Lollar, 2. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. Dezember nachmittags 3 Uhr in Nidda statt.

Gießener Hochschulgesellschaft

Der für den 5. Dezember angekündigte Vortrag von Herrn **Dr. M. Freund** über

Die Unabhängigkeitsbestrebungen der Irländer

wird verschoben; er findet **Montag den 9. Dezember** um 8½ Uhr im großen Hörsaal des Universitätsgebäudes statt. **Gäste sind willkommen.** 9331D

Kath. Jünglings-Kongreg. Gießen

Schmerzerfüllt bringen wir den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser lieber

Fritz Bette

unerwartet rasch uns entrissen wurde. Alle Mitglieder werden gebeten, sich Donnerstag 2¼ vor der Leichenhalle einzufinden.

07767 **Der Präses.**

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Kaspar Rohrbach

Schuhmachermeister

im 89. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gerhard Rohrbach I.
Familie Heinrich Arnold
Familie Friedrich Berau
Familie Karl Schmidt V.

Lollar, den 3. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr statt. 9341

Volksbund für Freiheit und Vaterland

Ortsgruppe Gießen.

Nächste Mitgliederversammlung ist verlegt auf

Mittwoch, 11. Dezember abends 8¼ Uhr im Gasthof „Hindenburg".
Vortrag von Herrn Prof. Dr. **Gmelin** über die

Verhältniswahlen.

Gäste sind willkommen.

9309 D **Der Vorstand.**

Nachruf.

Am 30. November starb unser Mitglied der Reserve-Lokomotivführer

Herr Adolph Feix.

Wir verlieren in dem Verstorbenen ein treues, strebsames Mitglied unseres Vereins und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gießen, den 2. Dezember 1918.

9338D **Gießener Lokomotivführerverein Ortsgr. des Lokomotivführerverb.**

Meine

Herren- und Damenschneiderei

ist von heute an wieder eröffnet.

Karl Horchseck
07772 Seltersweg 19.

Heute morgen 9 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser inniglieblies Töchterchen, Schwesterchen, Enkelchen und Nichtchen

Helene Walther

im Alter von 7 Jahren 11 Monaten.

In tiefem Schmerze:
Carl Walther und Frau Marie geb. Günther
Thea und Käthe Walther.

Gießen, den 2. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. Dezember nachmittags 3½ Uhr statt. 07756

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treusorgende Mutter

Frau Elise Gemer Ww.

geb. Eck

gestern morgen 7½ Uhr nach längerem schweren Leiden im Alter von 4[illegible] Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:
Hch. Gemer, z. Z. in russischer Gefangenschaft
Marie Gemer
Rudolf Gemer
nebst allen Verwandten.

Gießen (Trebnerstr. 45), den 3. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2½ Uhr auf dem neuen Friedhof statt. 07774

Viehzählung.

Nach Bundesratsbeschluß findet am 4. Dezember d. J. wieder eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf die gleichen Viehgattungen, die bei der Zählung am 2. September d. J. in Betracht gekommen sind, nämlich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh und Kaninchen.

Die Zählung findet durch Zähler statt.

Wer vorsätzlich die Angabe seines Viehbestandes, zu der er bei dieser Zählung aufgefordert wird, nicht erstattet, oder wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft. Auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.

Gießen, den 30. November 1918. 9323B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Schreibmaschinen
versch. Systeme
zur Miete und Kauf
Franz Vogt & Co., Gießen,
Schreibmaschinenhaus
Goethestr. 82.
Fernsprecher 2954.

Wurstverkauf.

Der Verkauf von Wurst aus unterwertigen Rindern findet in folgender Weise während der üblichen Geschäftsstunden Mittwoch den 4. d. Mts. statt:

für die Nummern 40, 41 und 42 Städtische Butterwage, Brandplatz 3,
für die Nummern 43, 44, 45 und 46 Konsumverein, Filiale Neuen Bäue,
für die Nummern 47, 48, 49 und 50 Konsumverein, Filiale Alterweg.

Beliefert werden die Abschnitte B der vorgenannten Nummern.

Abgestempelte Abschnitte B der Wurstmarken können Mittwoch den 4. d. Mts. in der Städt. Butterwage, Brandplatz 3, eingelöst werden.

Gießen, den 2. Dezember 1918. 9326B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Städt. Pferdefleisch-Verkauf.

Vom 5. d. Mts. ab wird im Städt. Schlachthof Pferdefleisch bis auf weiteres von 8—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm. ohne Fleischmarken verkauft. Die Verkaufspreise sind an der Verkaufsstelle angeschlagen.

Diejenigen, die Fleisch bei dem Städt. Lebensmittelamt bestellt haben, werden vorzugsweise berücksichtigt. Die zur Belieferung kommenden Bestellausweise werden jeweils besonders bekanntgegeben.

Am 4. d. M. werden die Bestellnummern 1—120 vormittags von 8—12 Uhr und die Nummern 121—200 nachmittags von 2—5 Uhr beliefert. Die Nummern sind abzugeben. Die Nummern mit dem blauen Strich werden später beliefert.

Gießen, den 2. Dezember 1918. 9343B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Pelz-Joppen und -Mäntel.

Der Stadt Gießen sind von der Kriegsleder-Aktiengesellschaft Leipzig Pelzjoppen zum Preise von 160 bis 200 Mk. und Pelzmäntel zum Preise von 200—260 Mk. angeboten worden. Die Kleidungsstücke sind mit Gamin-, Ziegen-, Lamm- und ähnlichen Pelzen gefüttert. Musterstücke liegen nicht vor.

Wer eines der bezeichneten Kleidungsstücke zu erwerben beabsichtigt, wolle sich vom 3. bis 6. Dezember l. J. auf dem Städtischen Lebensmittelamt, Bekleidungsstelle (Zimmer Nr. 8) während der Geschäftsstunden (vorm. 9 bis nachm. 3 Uhr) melden.

Gießen, den 2. Dezember 1918. 9322B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Kerzenverteilung.

Mittwoch den 4. Dezember d. J. kommen in den Bezirken 1—6 vormittags ½9—12 Uhr Marken für Kerzen zur Verteilung.

Berücksichtigt werden nur Familien, denen für Schlaf- und Dienstbenzimmer keinerlei Beleuchtung zur Verfügung steht.

Die Bezirke 7—1 werden nach Eintreffen weiterer Sendungen beliefert.

Die Kerzen kommen ab Mittwoch den 4. d. M. bei den bekannten Geschäften zum Verkauf; das Stück kostet 27 Pf.

Gießen, den November 1918. 9325B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Brennstoffe für Einquartierungen.

Mit Rücksicht auf die erforderliche Zurückbeförderung des deutschen Heeres aus dem Westen hat der Reichskohlenkommissar eine verstärkte und vorzugsweise Hausbrandbelieferung des Gebietes in die Wege geleitet, das mit stärkerer Einquartierung belegt werden soll; Versorgungsgebiet ohne Stadt gehört zu diesem Gebiet.

Sobald hinsichtlich der vorgesehenen Brennstoffmengen eingetroffen sind, wird die Verteilung dieser sogenannten Demobilmachungskohlen bei Vorlage des Unterkunftsscheines an die betreffenden Haushaltungen erfolgen.

Die Bevölkerung wird ersucht, den einkehrenden Truppen ein geschlossenes Zimmer zur Verfügung zu stellen und die nötigen Brennstoffe einstweilen aus ihren Beständen zu nehmen. Haushaltungen, die Koks in ihren Oefen kennen, können schon jetzt Bezugsscheine für Koks oben lassen.

Unterkunftsscheine, auf denen ein Vermerk bezüglich Brennstoffbedarf steht, sind im Stadthause, Zimmer Nr. 2, zur Ausfüllung vorzulegen.

Gießen, den 2. Dezember 1918. 9334B

Ortspolizeistelle der Stadt Gießen: Steding.

Bekanntmachung.

Aus der **Stiftung der Kinder und Erben des Kommerzrats Georg Karl Gail** sind für das Jahr 1920 4 bedürftige in Gießen wohnende Familien oder anstehende Personen Unterstützungen von je 300.— ℳ zu vergeben.

Mengen nimmt das Armenamt Alterweg 9 bis 15. Dezember d. J. entgegen.

Gen. den 27. November 1918. 9303B

Der Oberbürgermeister (Armenverwaltung): Keller.

Stadtknabenschule Gießen.

Wiederbeginn des Unterrichts **Mittwoch den 4. Dez.** für nachstehende Klassen im Schulhause Alterweg 25:

Montag u. Donnerstag von 1 Uhr an Kl. IVa, Va, VIa, VId
Dienstag und Freitag „ 1 „ „ „ IVb, Vb, VIb
Mittwoch u. Samstag „ 1 „ „ „ IVc, Vc, VIc.

9327D **Der Schulvorstand.**

Bekanntmachung

In unser Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen die Firma **Schunk & Ebe,** Heuchelheim. Inhaber: Kaufmann Ludwig Schunk in Gießen und Kaufmann Hermann Ebe in Heuchelheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 27. Oktober 1913 begonnen. 9321B

Gießen, den 23. November 1918.

Hessisches Amtsgericht.

Biebertalbahn.

Vom 2. d. M. ab verkehren die Züge 9 und 10 bis auf weiteres eine Stunde früher, also:

Zug 9 ab Bieber 4[10]
„ 10 „ Gießen 5[50].

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft. 9330 D

Gießen oder Umgegend zu pachten gesucht

bürgerliches Restaurant

eventl. Büfett auf Rechnung von tüchtigem, im Gastwirtsgewerbe erfahrenem Ehepaar. Großer Bekanntenkreis. Gediegenes, vornehmes Auftreten. Kaution vorhanden. Angebote unter 07761 an den Gießener Anzeiger.

Achtung! Achtung!

Ein Waggon Koteräben und Karotten eingetroffen. Jeder decke seinen Winterbedarf. Verkauf von Mittwoch früh 8 Uhr Neustadt 19.

9333 **Frau Frosch.**

Sammet!
Gute Qualitäten in Schwarz, das Meter zu 20[00], 15[00] u. 10[00] Mark. 9324 B
Modehaus Salomon
Gießen Seltersweg 2

Fritz Nowack
Passende 9325 B
Weihnachtsgeschenke
Seidene Unterröcke
M. 35.— M. 40.— M. 45.—

Meine **Kanstangen** befriedigen den verwöhntesten Priemer und sind im Geschmack von **Original-Kautabak** nicht zu unterscheiden 100 Stangen 100 M. 50 Stangen 52.50 M., Probe 25 Stangen frei Haus 27.50 M. Nachn.
Kasta bester Kautabak-Ersatz in Stücken 100 Beutel 40 M., 50 Beutel 22 M., Postkolli 25 Beutel 11.50 M. Nachn.
Skizzende Begleichung von Militärbehörden.
E. Schroeder, Berlin SW 48
Friedrichstr. 30. 8 D

Maschinen-Schmier-Oele
Treibriemen
Schmidt & Wiechmann
Frankfurt a. M. D